Das Auslandspraktikum im Schuljahr 2016/17

Auch im Schuljahr 2016/17 haben 22 Schüler*innen der Europaklasse ein fünfwöchiges Praktikum in verschiedenen Kindertageseinrichtungen im europäischen Ausland absolviert.
Für unsere Schule besonders war 2016 der Erhalt der Mobilitätscharta durch die na-bibb (Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung). Hierdurch wird die bisherige Organisation und Durchführung unserer Auslandsaufenthalte honoriert und uns Planungssicherheit für die Auslandspraktika bis 2020 gewährt.

Das Thema war – wie auch im Schuljahr 2015/16 **„Die Förderung sozialer Kompetenzen bei Kindern bis 6 Jahren in verschiedenen europäischen Bildungseinrichtungen“.**

Erstmals in diesem Schuljahr hat eine Schülerin, die ihre Kindheit teilweise in Dänemark verbracht hat, in einer Einrichtung in Kopenhagen gearbeitet und mit dieser Länderwahl den „Länder-Pool“ erweitert. Vier Schüler*innen waren in Helsinki, 16 in London und Cambridge und eine weitere Schülerin in Granada, Spanien.

Die Teilnehmenden profitieren durch die praktische Arbeit in einer meist fremden Sprache und in einem anderen kulturellen Kontext erfahrungsgemäß beruflich als auch persönlich sehr stark und setzen ihre Ausbildung hier in der Regel selbstbewusster und professioneller fort.

Auszüge aus den Praxisberichten einiger Schüler*innen finden sich hier:

Anna T. hat fünf Wochen in Granada, Spanien, in einer kommunalen Kindertageseinrichtung mitgearbeitet.

Sie schreibt im persönlichen Fazit:

„Während meines Auslandsaufenthalts in Spanien merkte ich, wie ich nicht nur die Bildungsarbeit des Gastlandes sehr bewusst wahrnahm, sondern ebenso oft darüber nachdachte, wo Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten zum deutschen Bildungssystem zu erkennen sind und ob diese Unterschiede für mich eher positiv oder negativ auffielen. Ich bin mir sicher, durch alles Erlebte und Gesehene während des Praktikums, ganz gleich ob Positives oder Negatives, profitieren zu können und meine persönlichen Schlussfolgerungen für meine ganz eigene zukünftige pädagogische Arbeit ziehen zu können.(...)

Ich finde es immer wieder eine schöne und besonders wertvolle Erfahrung, für längere Zeit in einem anderen Land zu leben, um so nicht nur mehr Weltoffenheit und Verständnis für andere Kulturen zu erlangen, sondern um ebenso sich selbst als eigenständige Persönlichkeit besser kennen zu lernen und sein eigenes Handeln besser reflektieren zu können. Gerade wenn die eigene Kultur eben einmal nicht das „Normale“ ist, so hinterfragt man sein eigenes Tun viel mehr und es fällt einem sehr viel leichter, einen selbstkritischen Blick auf sich und seine Arbeit zu werfen.
Und selbstverständlich hatte das fünfwöchige Praktikum nicht nur Wirkung in der Entwicklung von mehr Kulturverständnis und einem wachsenden Know-How über andere europäische Bildungssysteme, ebenso habe ich das Gefühl, meine Sprachkenntnisse im Spanischen weiter ausgebaut zu haben, was meiner Ansicht nach eine optimale Grundlage für die Arbeit auch in deutschen Kindergärten ist, in welchen Mehrsprachigkeit mittlerweile genauso zum Erzieheralltag gehört wie Windeln wechseln.
Kurzum. Für mich war das Auslandspraktikum eine durchweg positive Erfahrung, an welcher ich selbst ein ganzes Stück wachsen und meine Fähigkeiten als pädagogische Fachkraft weiterentwickeln konnte. Ich bin sehr dankbar dafür die Chance gehabt zu haben mein Praktikum in einer so tollen Einrichtung zu absolvieren und bin mir sicher, dass dies nicht das letzte Mal war, dass Ich in einer ausländischen Einrichtung tätig war.“

Rahel T. hat fünf Wochen in einer Kindertageseinrichtung in Cambridge gearbeitet, die an eine Grundschule angegliedert ist. Sie schreibt:

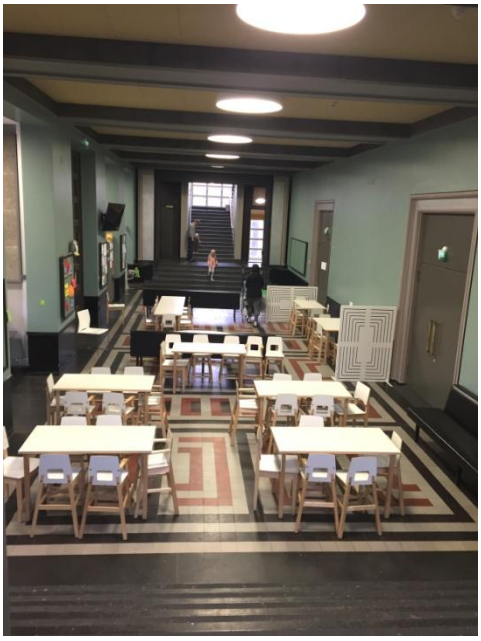
„Durch das Auslandspraktikum gelangte ich an wertvolle Lernerfahrungen. Ich kam mit gemischten Gefühlen nach England. Ich war gespannt, ob alles klappen würde und hoffte, dass ich damit eine gute Erfahrung machen würde. Ich habe gelernt, mich in einer für mich völlig fremden Situation zurecht finden zu müssen. Ich hatte Glück und wurde sehr wertschätzend von meinen Kolleginnen und den Kindern aufgenommen. Das zeigt mir wieder, wie wichtig es ist, offen auf Neues zuzugehen.(..) Was ich für mich persönlich auch gelernt habe ist, dass ich anpassungsfähig sein muss und es auch aushalten muss, wenn etwas nicht ganz meinen Vorstellungen entspricht.“

Laura L. hat fünf Wochen in Kopenhagen, Dänemark, in einer kommunalen Kindertageseinrichtung mitgearbeitet. Sie schreibt:

„Meine Anleiterin und gleichzeitig die Kindergartenleitung legte großen Wert darauf, dass ich so viel wie möglich aus meiner Auslandserfahrung mitnehme. Deswegen war ich bei vielen Ausflügen dabei und bekam Eindrücke aus den unterschiedlichsten Bereichen und konnte so z.B. Einblicke in eine Kinderkrippe erlangen und mit dem Pädagogik-Studenten die "Professionshøjskole (Hochschule) für Pädagogik" besuchen. Es war sehr interessant zu erfahren, wie eine Vorlesung und der Unterricht in Dänemark abläuft.

Ich fühlte mich nicht wie eine Praktikantin, sondern als Teil des Kindergartens und wie die Erzieherin Lene sagte: "als würde Laura schon seit Jahren bei uns arbeiten."
Die hohe Wertschätzung und die Dankbarkeit der Dänen, die sich darin verbirgt, machte meine Arbeit dort zu einer der schönsten Erlebnisse in meiner Ausbildung. Was sich auch bei den Eltern wederspiegelte, die sich regelmäßig für die Betreuung ihres/r Kindes/r bedankten.
Da ich als Einzige aus der Klasse nach Dänemark reiste, hatte ich viel Zeit, über mich und um mein Leben nachzudenken und konnte darüber hinaus einiges an Selbsterkenntnis gewinnen. Auch wenn ich in Dänemark aufgewachsen bin, musste ich einiges an Sprachbarrieren überwinden und konnte meine sprachlichen Kenntnisse etwas auffrischen. Ich bin sehr froh und dankbar das Auslandspraktikum gemacht zu haben.“

Das vierte europäische Land, das diesmal von vier Schülerinnen besucht wurde, war Finnland.
In Helsinki gibt es mehrere englischsprachige Einrichtungen, die nach dem englischen Curriculum arbeiten. Schülerinnen, die dort ihr Praktikum machen, besuchen zusätzlich zum Konversationsunterricht in Englisch noch einen Finnisch-Sprachkurs bei der vhs.



Helsinki, Finnland, 2017